

Offener Brief des Medibüro Kiel an das Sozialministerium Schleswig-Holstein

Covid-Behandlung Illegalisierter sicherstellen!

„Ärzte der Welt“ sowie 40 weitere Organisationen aus dem Gesundheitsbereich wendeten sich am 23. März 2020 in einem Offenen Brief an die Bundesregierung und forderten diese dazu auf, gleiche Zugangs- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen ohne Krankenversicherung zu schaffen (den kompletten Brief finden Sie hier: [https:// www.aerztderwelt.org/unsere-projekte/deutschland/corona-krise-deutschland/offener-brief-die-bundesregierung](https://www.aerztderwelt.org/unsere-projekte/deutschland/corona-krise-deutschland/offener-brief-die-bundesregierung)).

Auch wir riefen zu Beginn der Corona Pandemie die Landespolitik in einem Offenem Brief zu gleichen Maßnahmen auf. Der Brief wurde in wenigen Tagen von „Praxis ohne Grenzen“ in Bad Segeberg (Dr. Denker), von „HEMPELS“, von der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein, vom DGB Nord, von Ver.di Kiel-Plön und Verdi Nord sowie der ZBBS e.V. unterschrieben. Zudem unterstützte die Ärztekammer Schleswig-Holstein die folgende Forderung aus unserem Brief „vollumfänglich“:

„Der Zugang von nicht-versicherten, illegalisierten Personen mit Verdacht einer Covid-19-Infektion zu Testung und Behandlung muss sichergestellt werden. Wenn ein akuter Verdachtsfall einer Erkrankung an Sars-CoV2 besteht, müssen die gleichen Schritte unternommen werden, wie bei einer versicherten Person, ohne dass die betroffene Person befürchten muss, dass ihre Daten später verwendet werden, um eine Abschiebung durchzuführen. Dies bedeutet, dass die Übermittlungspflicht nach § 87 AufenthG ausgesetzt wird... Eine akute Erkrankung ist ein Notfall, insofern müssen die Kosten für die Tests und auch eine Krankenhausbehandlung nach §25 SGB XII vom Sozialamt übernommen werden, soweit eine Mittellosigkeit vorliegt.“

Wir schrieben: „Dies sind besondere Zeiten, die besondere Maßnahmen erfordern. Wir alle sind mit den Folgen der Pandemie konfrontiert und wir erleben, wie in kürzester Zeit und in bisher nicht bekannter Weise politische Ressourcen aktiviert werden. Wir schlagen deshalb vor, sich unmittelbar im Rahmen eines runden Tisches mithilfe einer Telefonschaltung mit den an der Versorgung Beteiligten zusammensetzen, um an der konkreten Ausgestaltung einer zeitnahen Lösung zu arbeiten.“

Der komplette Offene Brief steht auf: <https://www.medibuero-kiel.de/hintergrund/aktuelles>

Hinweis:

Das Medibüro Kiel hat eine kleine Broschüre in zwölf Sprachen verfasst. Darin wird erkrankten Menschen ohne Papiere gezeigt, wie wir sie in ärztliche Behandlung vermitteln können – anonym und kostenlos. Da wir nur Patienten aus Kiel und Umgebung vermitteln können, soll die Broschüre auch nur in diesem Bereich verteilt werden: https://www.frsh.de/fileadmin/pdf/FI%C3%BCchtlingsberatung_aktuell/Flyer-Medibuero-Kiel_Juni2020pdf.pdf

